

KAMPA AG

DA SIND SIE SICHER

KAMPA AG, Minden/Westfalen
Wertpapier-Kenn-Nummer: 626 910
Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2007

- **KAMPA AG mit neuer Marktstrategie**
- **Organisatorische Änderungen angekündigt**
- **Hoher Jahresverlust erwartet**

Minden, 22. August 2007

Die Unternehmensentwicklung im Überblick

Zwischenlagebericht KAMPA-Konzern zum 30. Juni 2007

Umfeld und Marktentwicklung

Der Wohnungsbau partizipiert nicht an der ansonsten guten konjunkturellen Entwicklung in Deutschland. Ganz im Gegenteil. Nach dem Auslaufen der Eigenheimförderung, höheren Baupreisen sowie anziehenden Zinsen für Baufinanzierungen ist der Markt in 2007 deutlich rückläufig. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres ist die Anzahl der Baugenehmigungen um 50% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Auch wenn der Fertigbau etwas besser abschnitt als der Gesamtmarkt, ist hier gleichfalls ein Rückgang von 47% festzustellen. Selbst wenn sich der Markt im weiteren Jahresverlauf etwas erholen sollte, wird durch den bereits aufgelaufenen Rückstand ein deutlicher Rückgang entstehen. Insgesamt ist nur noch mit einem Baugenehmigungsvolumen von höchstens 100.000 Einheiten gegenüber 133.000 im Vorjahr zu rechnen. Auch für die kommenden Jahre kann nicht mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden 485 Häuser durch die Konzernunternehmen schlussgerechnet (Vj. 461). Der Zuwachs ist in erster Linie auf die durch die extreme Wintersituation stark eingeschränkte Bautätigkeit im ersten Quartal des Vorjahres zurückzuführen. Der Halbjahresumsatz 2007 belief sich auf 60,3 Mio. € (Vj. 63,6 Mio. €) und ist durch die vorgezogenen Teilschlussrechnungen im Dezember des letzten Jahres außergewöhnlich gemindert. Bereinigt um diesen Vorzieheffekt wäre der Umsatz um 18,3 Mio. € höher ausgefallen.

Im ersten Halbjahr wurden Aufträge über 525 Häuser im Gesamtwert von 83,3 Mio. € akquiriert. Das ist ein stückzahlenmäßiger Rückgang von 33% gegenüber dem Vorjahr, wo

785 Häuser verkauft wurden. Da der Durchschnittswert der verkauften Häuser gestiegen ist, ist der wertmäßige Rückgang mit – 28% gegenüber dem Vorjahr etwas geringer (Vj. 116 Mio. €). Der Auftragsbestand konnte gegenüber dem ersten Quartal 2007 zwar um 8 Mio. € auf 155 Mio. € gesteigert werden, liegt aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 202 Mio. €. Der Auftragseingang des zweiten Quartals liegt mit 43 Mio. € nur unwesentlich höher als im ersten Quartal, in dem 40 Mio. € Auftragseingang gebucht wurden. Daraus lässt sich ablesen, dass sich im zweiten Quartal keine signifikante Verbesserung der schwachen Marktverfassung eingestellt hat. Auch derzeit gibt es keine Hinweise, die auf eine deutliche Verbesserung schließen lassen.

Ertragslage

In den ersten sechs Monaten fiel ein Verlust von 7,2 Mio. € an (Vj. – 4,5 Mio. €). Das Ergebnis ist wie auch das des Vorjahres durch eine Reihe von Sondereffekten beeinflusst. So ist im Ergebnis dieses Jahres ein Buchgewinn von 0,7 Mio. € aus dem Verkauf der Produktionsstätte Waldmohr (Pfalz) enthalten. Ergebnismindernd um 1,7 Mio. € wirken die vorgezogenen Teilschlussrechnungen des letzten Jahres. Ebenfalls ergebnisbelastend wirken höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen zur Kostenoptimierung und Strategieanalyse und der stark gestiegene Materialaufwand.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich per 30.06.2007 um 5,1 Mio. € auf 137,7 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich vor allem infolge des negativen Halbjahresergebnisses von 54,5% am Jahresende 2006 auf 52,7 % verschlechtert. In der Vermögensstruktur hat es im ersten Halbjahr keine wesentlichen Änderungen gegeben. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf den Anhang.

Finanzlage

Die liquiden Mittel weisen per 30.06.2007 einen Bestand von 12,7 Mio. € aus. Die Investitionen beliefen sich im ersten Halbjahr 2007 auf 1,3 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €). Größere Positionen beziehen sich auf EDV-Software und eine Immobilie am Produktionsstandort in Steinheim.

Nachtragsbericht

Im Rahmen der in der Ad-hoc-Meldung vom 12.06.2007 angekündigten Ausarbeitung von Maßnahmen hat der Vorstand die aktuelle Strategie überprüft und weiterentwickelt:

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Erkenntnis, dass der Markt für Ein- und Zweifamilienhäuser derzeit eine starke Veränderungsphase durchläuft. Der Auslauf der Eigenheimzulage, deutliche Preissteigerungen bei Rohstoffen und anziehende Kreditzinsen haben die sogenannten Schwellenhaushalte wegbrechen lassen. Schwellenhaushalte sind in der Regel junge Familien mit niedrigem Einkommen, die mit staatlicher Unterstützung den Bau eines Hauses bisher gerade noch finanzieren konnten. Mit deren Wegfall ändern sich die Käuferschichten, neue Zielgruppen mit ihren eigenen Kaufmotiven und Bedürfnissen entstehen. Getrieben durch die Klimadiskussion und steigenden Preisen nimmt die Bedeutung des Themas „Energie“ stetig zu und wird auch durch die Gesetzgebung zunehmend beeinflusst (z. B. Energiepass). Bauherren werden immer informierter und anspruchsvoller. Sie setzen eine hohe Produktqualität als selbstverständlich voraus und erwarten umfassende Serviceleistungen. Gleichzeitig ist das Preisbewusstsein extrem ausgeprägt. All dies hat den Vorstand leiten lassen, im Rahmen des Projektes

„Wachstumsstrategie 2007+“ die Strategie der KAMPA AG weiterzuentwickeln, um das Ziel einer positiven Umsatzrendite auch bei anhaltend schwacher Marktverfassung zu erreichen.

Um die heterogenen Zielgruppen optimal anzusprechen, soll die Marktbearbeitung künftig nicht mehr ausschließlich durch einzelne Markengesellschaften erfolgen, sondern durch ein abgestimmtes Zusammenwirken der drei für das Hausgeschäft wichtigen Geschäftsfelder „Haus“, „Geld“ und „Grund“:

1. Geschäftsfeld „Haus“:

Wichtigster Baustein in der weiterentwickelten Strategie ist die Bündelung der Marketing- und Vertriebskraft der Marken KAMPA-Haus, CreAKTIV, Libella, ExNorm und Novy auf die bekannte Marke KAMPA-Haus. Dabei arbeiten in einem ersten Schritt ab sofort die verschiedenen Vertriebsorganisationen unter einer Leitung zusammen. Aus dem Produktprogramm der Marken werden die attraktivsten Häuser ausgewählt und über alle Markenvertriebe verkauft. Die entstehende neue Vertriebsorganisation wird aufgrund ihrer Größe und Durchschlagskraft eine dominierende Rolle im Fertigbaumarkt einnehmen. Die Produktauswahl wird die Benchmark im Markt darstellen.

2. Geschäftsfeld „Geld“:

Die Baufinanzierung wird zum integralen Bestandteil der Angebotsphilosophie. Spezielle Baufinanzierungsmodelle werden auf die einzelnen Kundenschichten und deren Bedürfnisse abgestimmt. Die konzerneigene Hausbau-Finanz GmbH verbindet die Dienstleistung einer Vor-Ort-Beratung mit den Vorzugskonditionen einer Direktbank. Weiterhin wird geprüft, inwieweit ein gekoppeltes Angebot „Haus und Baufinanzierung“ über Finanzorganisationen vertrieben werden und somit einen weiteren Absatzkanal für den Hausverkauf darstellen kann.

3. Geschäftsfeld „Grund“:

In Deutschland werden ca. 45% aller Bauvorhaben im Ein- und Zweifamilienhausmarkt über Bauträger vermarktet. Zunehmend erwarten Bauherren ein Komplettangebot bestehend aus Grundstück, Haus und der passenden Finanzierung aus einer Hand. In diesem Zusammenhang soll die im Aufgabenbereich der konzerneigenen VEWA-Projekt Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH liegende Grundstücksentwicklung auf verschiedene Standorte deutschlandweit ausgebaut werden. Aufgabe ist die Identifikation und Erschließung attraktiver Grundstücke mit dem Ziel der Bebauung durch Konzerngesellschaften. Parallel bietet die Gesellschaft auch lokalen Bauträgern die Ausführung ihrer Projekte an.

Mit diesem Ansatz hat die KAMPA AG ein integriertes Gesamtkonzept für die veränderte Marktsituation entwickelt.

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Gremien beabsichtigt der Vorstand in einem zweiten Schritt die betroffenen Gesellschaften auch organisatorisch zu integrieren. Die Einmarkenstrategie und die Umsetzung der beabsichtigten Integration der Organisation ermöglichen eine erhebliche Komplexitätsreduzierung und damit Produktivitätseffekte, da die aufwändige Abstimmung der Aktivitäten unter den Marken selbst und der Montagegesellschaft KAMPA Baulogistik GmbH entfallen. Die Produktivitätseffekte werden zu einem Personalüberhang und damit verbunden zu einem sozialverträglichen Personalabbau von bis zu 200 Mitarbeitern führen. Wie die einzelnen Standorte davon betroffen sein werden, ist Gegenstand der Beratungen mit den betriebsverfassungsrechtlichen Organen.

Neben der Fertigbaumarkte „KAMPA“ steht auch künftig die Massivbaumarkte Hebel Haus. Beide Marken zählen zu den bekanntesten in Deutschland und ergänzen sich überschneidungsfrei.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Strategie werden kurzfristig aufgenommen, der Start der Einmarkenstrategie ist für das Frühjahr 2008 geplant. Bis dahin vertreiben die Marken ihre bestehenden Programme ohne Änderung.

Der Vorstand hat das Projekt „Wachstumsstrategie 2007+“ dem Aufsichtsrat auf einer außerordentlichen Sitzung am 16.08.2007 zur Genehmigung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat das Konzept einstimmig genehmigt.

Risikobericht

Die Risikolage und ihre Chancen haben sich gegenüber den Ausführungen im letzten Konzernabschluss nicht wesentlich verändert. Wir verweisen auf die Anmerkungen in unserem Geschäftsbericht 2006.

Mitarbeiter

Zum 30.06.2007 waren in der Gruppe 952 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 1.027).

Organisation

Am 05.01.2007 lief die Frist des freiwilligen Übernahmeangebotes der Blitz F05-417 GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Triton Fund II L.P., an die freien Aktionäre aus. Heute verfügt unser neuer Mehrheitsaktionär nach unseren Kenntnissen über insgesamt 67,15% des Grundkapitals.

Am 02.01.2007 lud der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Hauptversammlung für den 09.02.2007 ein, auf der die Anteilseigner neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt haben. Ausgeschieden sind Wilfried Kampa (Vorsitzender), Hans-Jörg Binöder und Dr. Bernd F. Pelz, neu gewählt wurden Michael Wilkens (Vorsitzender), Dr. Michael Klein (stellvertretender Vorsitzender) und Sven-Gunnar Schough. Dem Aufsichtsrat gehören des Weiteren an: Michael Busch und die Arbeitnehmervertreter Wilfried Kranepuhl und Michael Böhs. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Geschäftsbericht 2006 unter „Bericht des Aufsichtsrats“.

Im Juni fanden die Wahlen der Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats statt. Herr Böhs und Herr Kranepuhl wurden dabei in ihren Ämtern bestätigt. Die Amtszeit beginnt mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 30.08.2007.

Am 13.03.2007 genehmigte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands, von dem satzungsmäßig vorgesehenen Recht auf Kapitalerhöhung in Höhe von 2,6 Mio. € Gebrauch zu machen. Der Ausgabepreis wurde auf 7,40 € je Aktie festgelegt. Der Emissionserlös in Höhe von 7,4 Mio. € floss der Gesellschaft am 05.04.2007 zu. Das Geld soll der Finanzierung des weiteren ergebnisorientierten Wachstums dienen.

Im März entschied der Aufsichtsrat, den Vorstand von zwei auf drei Mitglieder zu erhöhen. Gleichzeitig wurden Veränderungen bezüglich der Aufgabenverteilung vorgenommen. Neu in den Vorstand berufen wurde Markus Schreyögg, der das Ressort Marketing und Vertrieb verantwortet. Ausgeschieden ist Dr. Andreas Konietzko, im Vorstand zuständig für das Ressort Technik. Sein Nachfolger Josef Haas hat am 16.08.2007 seine Tätigkeit im Vorstand aufgenommen. Vorstandsvorsitzender Elmar Schmidt führt den Bereich Finanzen und Unternehmensentwicklung. Damit ist der Vorstand wieder vollständig.

Die Hauptversammlung findet am 30.08.2007 in Minden statt.

Prognosebericht

Die anhaltend schwache Marktverfassung wirkt sich auch auf die Umsatzentwicklung der KAMPA AG in diesem Jahr aus. Wie bereits in der Ad-hoc-Meldung vom 12.06.2007 mitgeteilt, rechnet der Vorstand für 2007 mit einem Umsatz von ca. 160 Mio. €. Da keine grundsätzlichen Veränderungen zu erwarten sind, ist auch für 2008 mit einer schwachen Marktverfassung zu rechnen. Dennoch wird der Umsatz im nächsten Jahr steigen, weil sich die Teilschlussrechnungen des Jahres 2006 dann nicht mehr auswirken. In 2009 rechnet der Vorstand bei anhaltend schwacher Marktverfassung dann mit weiter steigendem Umsatz aufgrund positiver Effekte aus den eingeleiteten vertriebsstärkenden Maßnahmen.

Wegen auflaufender operativer Verluste aufgrund des schwachen Geschäftsganges, Aufwendungen für Rückstellungen zur Kapazitätsreduzierung und Sonderabschreibungen auf Musterhäuser sowie erhöhten Vertriebsaufwendungen wird in 2007 voraussichtlich ein Verlust in zweistelliger Millionenhöhe entstehen. 2008 werden sich die Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie noch belastend auswirken. Dennoch wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Erst in 2009 ist nach Abschluss der Strategieumsetzungsmaßnahmen mit einem deutlich positiven Ergebnis zu rechnen.

Anhang zum Zwischenfinanzbericht zum 30.06.2007

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Die KAMPA AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Beim Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2007 wurden die Maßgaben des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ berücksichtigt. Des Weiteren haben wir uns bei der Erstellung des Berichts am Entwurf des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) orientiert.

In der verkürzten Darstellung des Konzernabschlusses für das erste Halbjahr 2007 wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.kampa-ag.de abrufbar.

Der vorliegende Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konzernkreis

Der Konsolidierungskreis der KAMPA AG ist gegenüber dem Konzernabschluss 2006 unverändert geblieben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Latente Steueransprüche

Der Anstieg der aktiven latenten Steueransprüche resultiert aus dem Ansatz der wahrscheinlich nutzbaren Steuerforderungen aus den negativen Ergebnissen des Berichtszeitraums der Tochtergesellschaften.

Unfertige Erzeugnisse

Die Erhöhung der unfertigen Arbeiten ergibt sich aus der im Jahresverlauf steigenden Anzahl von unfertigen Bauvorhaben. Zum Jahresende hin wird ein Großteil dieser Arbeiten dann schlussgerechnet und die Bestände der unfertigen Arbeiten sind am Jahresende wieder verringert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Abbau der Forderungen per 30.06.2007 im Vergleich zum Jahresende resultiert einerseits aus der Verringerung der Forderungen aus dem hohen Abrechnungsvolumen des letzten Quartals 2006 und andererseits aus den geringeren Abrechnungen von Bauvorhaben im ersten Halbjahr 2007.

Liquide Mittel

Bedingt durch die Vorfinanzierung der Bauvorhaben und des negativen Ergebnisses im ersten Halbjahr haben sich die liquiden Mittel verringert.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital hat sich aufgrund der Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erhöht. Dazu wurden 999.740 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben. Das Grundkapital beträgt nun 28.599.324 €.

Kapitalrücklage

Die Erhöhung der Kapitalrücklage ergibt sich aus den Aufgeldern aus der Ausgabe von Aktien aufgrund der Kapitalerhöhung.

Erhaltene Anzahlungen

Analog zum Aufbau der Unfertigen Arbeiten sind im Berichtszeitraum auch die erhaltenen Anzahlungen aufgrund der Bautätigkeit und des sich daraus erst im Laufe des Jahres steigernden Abrechnungsvolumens stark gestiegen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund der geringeren Bautätigkeit im ersten Halbjahr im Vergleich zum Jahresende 2006 verringert.

Sonstige kurzfristige Schulden

Der hohe Bestand an sonstigen kurzfristigen Schulden am 31.12.2006 resultierte im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern bedingt durch das hohe Abrechnungsvolumen an Bauvorhaben einschließlich der Teilschlussrechnungen. Die Verbindlichkeiten haben sich durch Zahlungen am Jahresanfang erheblich verringert, zumal die abzuführende Umsatzsteuer bedingt durch die geringere Bautätigkeit im ersten Halbjahr wesentlich geringer war.

Sonstige Rückstellungen

Die erhebliche Verringerung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich ebenfalls aus dem verminderten Bauvolumen im ersten Halbjahr. Die hohen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen am Jahresende 2006 aufgrund der hohen Anzahl an Schlussrechnungen und Teilschlussrechnungen wurden am Jahresanfang 2007 stark abgebaut.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Rohhertrag

Der Rohhertrag hat sich - bedingt durch die Teilabrechnungen des Vorjahres, dem verminderten Umsatz, geringere sonstige betriebliche Erträge und den stark gestiegenen Preisen bei einigen Rohstoffen - gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der verminderten Anzahl an Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich vor allem durch höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen und durch verminderte Aufwendungen im Vertriebs- und Marketingbereich verändert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Anstieg des positiven Effektes aus den Steuern vom Einkommen und Ertrag resultiert aus dem ergebnisverbessernden Ansatz der wahrscheinlich nutzbaren Steuerforderungen aus den negativen Ergebnissen des Berichtszeitraums der Tochtergesellschaften.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bezieht sich in Folge der Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr 2007 per 30.06.2007 auf durchschnittlich 10.499.870 Aktien und per 30.06.2006 auf 10.000.000 Aktien.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der KAMPA AG sowie der Mehrheitsgesellschafter PHF Holding GmbH angesehen. Im Berichtszeitraum wurden nur Rechtsgeschäfte vorgenommen, die eine angemessene Gegenleistung zur Folge hatten.

Sonstige Angaben

Im ersten Halbjahr 2007 wurden keine Dividenden ausgezahlt.

Die Anzahl der Mitarbeiter ist von 996 Mitarbeiter am Jahresende 2006 auf 952 Mitarbeiter am 30.06.2007 gesunken.

Ereignisse nach dem Halbjahresstichtag

Nach Zustimmung des Bundesrates zum Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 am 06.07.2007 werden in Deutschland ab 01.01.2008 geänderte steuerliche Vorschriften wirksam. Das wird eine Neubewertung der inländischen latenten Steuern des KAMPA-Konzerns im dritten Quartal 2007 zur Folge haben. Die Neubewertung wird zu einem höheren Steueraufwand führen, da ein Überhang an aktiven latenten Steuern besteht.

Die am 16.08.2007 beschlossene Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie wird im Zwischenlagebericht per 30.06.2007 beschrieben.

Ansonsten sind bis zum heutigen Tage keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die für die Einschätzung der künftigen Unternehmensentwicklung von Bedeutung sein könnten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-

grundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Minden, 22. August 2007

KAMPA AG

Der Vorstand

Ansprechpartner: KAMPA AG, Investor-Relations, Tel.: 0571/9557-228

KAMPA AG

Konzernbilanz

Aktiva

	30.06.2007	31.12.2006
	T€	T€
A. <u>Langfristige Vermögenswerte</u>		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	25.256	25.557
2. Grundstücke mit Musterhäusern	5.338	5.566
3. Grundstücke ohne Bauten	1.793	1.861
4. Bauten auf fremden Grundstücken	5.336	5.781
5. Technische Anlagen und Maschinen	1.318	1.366
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.868	2.078
7. Fahrzeuge	901	914
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23	1
II. <u>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</u>	4.229	4.461
III. <u>Immaterielle Vermögenswerte</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.135	2.115
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.576	1.576
IV. <u>Finanzanlagen</u>	4.239	4.410
V. <u>Sonstige Vermögenswerte</u>		
1. Steuererstattungsansprüche	7.281	7.281
2. Sonstige Vermögenswerte	385	385
VI. <u>Latente Steueransprüche</u>	5.751	3.612
	67.429	66.964
B. <u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.792	4.306
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.500	11.413
3. Vorratsgrundstücke	7.997	8.033
4. Handelswaren	32	0
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.047	15.509
2. Geleistete Anzahlungen	4.863	4.971
3. Steuererstattungsansprüche	786	447
4. Sonstige Vermögenswerte	3.410	2.605
III. <u>Wertpapiere</u>	9.988	0
IV. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	2.687	17.160
V. <u>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</u>	121	1.184
	70.223	65.628
	137.652	132.592

Passiva

	30.06.2007	31.12.2006
	T€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	28.599	26.000
II. <u>Kapitalrücklage</u>	17.891	13.092
III. <u>Eigene Anteile</u>	0	-15
IV. <u>Gewinnrücklagen</u>		
1. Gesetzliche Rücklage	648	648
2. Andere Gewinnrücklagen	26.739	26.739
V. <u>Konzernbilanzgewinn</u>	-1.232	5.900
	72.645	72.364
VI. <u>Anteile anderer Gesellschafter (Minderheiten)</u>	-109	-65
	72.536	72.299
B. <u>Langfristige Schulden</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.567	1.567
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338	385
3. Garantierückstellungen	6.980	7.702
	8.885	9.654
C. <u>Kurzfristige Schulden</u>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.598	11.681
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.153	12.345
3. Sonstige kurzfristige Schulden	4.213	7.879
4. Steuerrückstellungen	283	467
5. Sonstige Rückstellungen	13.984	18.267
	56.231	50.639
	137.652	132.592

KAMPA AG

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung

	Januar - Juni		2. Quartal	2. Quartal
	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	60.327	63.559	36.810	42.120
Bestandsveränderung	14.047	12.201	4.415	8.904
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	512	0	477
Sonstige betriebliche Erträge	2.109	3.595	1.018	2.644
	76.491	79.867	42.243	54.145
Materialaufwand	44.215	41.068	24.857	28.043
Rohrertrag	32.276	38.799	17.386	26.102
Personalaufwand	22.424	23.476	11.506	13.060
Abschreibungsaufwand	2.319	2.599	1.159	1.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.156	18.406	8.904	10.257
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	582	545	234	77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396	466	66	403
Ergebnis vor Steuern	-9.437	-5.603	-4.015	1.164
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.261	-1.083	-1.007	448
Jahresfehlbetrag /- überschuss	-7.176	-4.520	-3.008	716
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	-45	-21	-15	96
Ergebnisanteil der Aktionäre der KAMPA AG	-7.132	-4.499	-2.993	620
Ergebnis je Aktie				
Ergebnisanteil der Aktionäre der KAMPA AG	-7.132	-4.499	-2.993	620
Durchschnittliche Anzahl Aktien	10.499.870	10.000.000	10.999.740	10.000.000
Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,68	-0,45	-0,27	0,06
Überleitung zum Konzernbilanzverlust				
Ergebnisanteil der Aktionäre der KAMPA AG	-7.132	-4.499	-2.993	620
Konzernbilanzgewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.900	346	5.900	0
Dividendenzahlung	0	-1.999	0	-1.999
Konzernbilanzverlust / - gewinn	-1.232	-6.152	2.907	-1.379

KAMPA AG

Konzern - Kapitalflussrechnung

	30.06.2007	30.06.2006
	T€	T€
Periodenergebnis	-7.176	-4.520
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-11.379	-3.118
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-472	-3.116
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.366	412
Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.485	-5.822
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.160	10.651
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.675	4.829

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Gewinnrücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Konzern-Bilanzgewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
Stand am 31.12.2005	26.000	13.092	-17	648	26.739	346	-12	66.796
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	7.554	-53	7.501
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-1.999	0	-1.999
Übrige Veränderungen	0	0	2	0	0	0	0	2
Stand am 31.12.2006	26.000	13.092	-15	648	26.739	5.900	-65	72.299
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-7.132	-45	-7.177
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	2.599	4.799	15	0	0	0	0	7.413
Stand am 30.06.2007	28.599	17.891	0	648	26.739	-1.232	-109	72.536